



GESCHÄFTSBERICHT 2014

KONZERN- UND EINZELABSCHLUSS
HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AG



INHALT



FINANZKENNZAHLEN

Überblick Geschäftsjahre 2008-2014 (HGB) in Mio. €

KONZERN	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Gesamtleistung	125,40	121,86	93,72	69,39	62,48	55,17	41,13
Umsatz	121,72	118,04	89,97	68,11	60,65	52,61	38,17
EBITDA	6,68	8,13	6,43	4,37	6,13	6,03	5,25
EBIT	2,15	4,38	3,06	1,54	3,29	3,31	2,94
EBT	0,74	2,71	3,21	2,86	2,37	2,47	2,38
Jahresüberschuss	0,20	2,23	2,07	2,60	1,56	1,50	2,17
Aktiva							
Summe Anlagevermögen	35,02	35,49	27,58	29,78	23,70	23,91	24,11
Summe Umlaufvermögen	54,74	58,43	45,90	34,48	40,45	33,24	33,28
Summe Aktiva	89,75	93,92	73,48	64,26	64,15	57,15	57,39
Passiva							
Summe Eigenkapital	27,67	25,25	19,44	18,48	17,40	17,22	17,10
Summe langfristige Verbindlichkeiten	29,35	26,91	36,54	30,17	29,62	30,44	14,06
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	32,73	41,77	17,49	15,61	17,13	9,49	26,23
Summe Fremdkapital	62,09	68,67	54,04	45,78	46,75	39,93	40,29
Summe Passiva	89,75	93,92	73,48	64,26	64,15	57,15	57,39
Aktien im Umlauf	5.134.351	4.659.382	4.640.407	4.600.000	4.600.000	4.600.000	4.600.000
Dividende pro Aktie in €	0,10	0,10	0,25	0,25	0,33	0,30	0,30
Dividendenausschüttung	0,51	0,47	1,16	1,15	1,52	1,38	1,38
Ergebnis pro Aktie vor Steuern in €	0,14	0,58	0,69	0,62	0,52	0,54	0,52
Ergebnis pro Aktie in €	0,04	0,48	0,45	0,57	0,34	0,33	0,47
Umsatz pro Aktie in €	23,71	25,33	19,39	14,81	13,18	11,44	8,30
Buchwert pro Aktie in €	5,39	5,42	4,19	4,02	3,78	3,74	3,72
Personal am Ende des Jahres	724	698	633	596	530	482	497
Personalaufwand	26,84	23,52	20,51	14,37	13,36	11,98	8,51
Umsatz je Mitarbeiter in €	168.122	169.113	142.126	114.279	114.434	109.149	76.801
KGV	50,51	13,76	10,50	9,01	13,20	10,99	10,44
KGV (nach Steuern)	186,89	16,74	16,27	9,91	20,05	18,09	11,45
Dividendenrendite	1,37%	1,25%	3,44%	4,46%	4,85%	5,08%	5,56%
Aktienkurs 31.12. (Xetra) in €	7,28	8,01	7,26	5,60	6,80	5,90	5,40

ALLGEMEINER TEIL

Brief des Vorstandsvorsitzenden
 Bericht des Aufsichtsrats
 Lagebericht Konzern

SEITE 4

Seite 4
 Seite 6
 Seite 8

FINANZTEIL

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Kapitalflussrechnung
 Eigenkapitalspiegel
 Anhang
 Bestätigungsvermerk

Seite 18

Seite 20
 Seite 21
 Seite 22
 Seite 24
 Seite 38

EINZELABSCHLUSS

Bilanz
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Anhang
 Bestätigungsvermerk

Seite 40

Seite 42
 Seite 44
 Seite 46

KONTAKT UND IMPRESSUM

SEITE 47

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Liebe Freunde der Halloren Schokoladenfabrik



Das Jahr 2014 war für die Halloren Schokoladenfabrik ereignisreich und in wirtschaftlicher Sicht herausfordernd. Gleichwohl konnten wir den positiven Kurs vom Stammhaus Halloren auch in diesem Geschäftsjahr halten – wenn auch in etwas geringerem Umfang als wir es aus dem erfolgreichen Vorjahr gewohnt waren. Jedoch bescherte uns der Verlust bei unserer Tochter Bouchard in Belgien keine leichte Kost und beeinträchtigte maßgeblich das Konzernergebnis.

Mit einem Umsatz von 121,7 Millionen € konnten wir unseren Wachstumskurs auch in 2014 fortsetzen. Zwar wurde das eigentliche Ziel von 125 Millionen € nicht ganz erreicht, die positive Richtung haben wir dennoch beibehalten. Mit einem EBITDA von 6,68 Millionen € müssen wir allerdings ein Minus von 17,8 Prozent gegenüber 2013 hinnehmen.

Dieses Ergebnis entspricht nicht dem, was wir uns gewünscht haben. Gleichzeitig sehen wir es als Ansporn, unsere Wachstumsstrategie weiterhin konsequent zu verfolgen. Denn Wachstum messen wir nicht nur an Finanzergebnissen. Bei Halloren legen wir ebenso Wert auf qualitatives Wachstum, also eine effiziente sowie umweltbewusste Produktion und kundenorientierte Arbeitsweise. Dieses qualitative Wachstum konnten wir im Jahr 2014 im Halloren Konzern bereits entscheidend vorantreiben: Mit Investitionen von 3,8 Millionen € haben wir unsere Fertigungskapazitäten deutlich ausgebaut und können zukünftig noch kosteneffektiver produzieren.

Dank neu installierter Anlagen im Spätherbst konnten wir zudem Personalkosten im Bereich der Leih- und Saisonarbeit einsparen, ohne dass dabei Stammpersonal betroffen wurde.

Unseren 724 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle noch einmal danken – für ihr Vertrauen und ihr unermüdeliches Engagement für das Unternehmen Halloren. Mit harter Arbeit tragen sie jeden Tag dazu bei, unsere beliebten Produkte in die Welt zu tragen und die Geschichte von Halloren mitzuschreiben.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ganz herzlich danken. Wir hoffen, dass dieses auch in wechselvollen Zeiten, wie diesem Geschäfts-

jahr, keinen Schaden nimmt und wir freuen uns darauf, den Konzern auch im Jahr 2015 mit Ihnen im gegenseitigen Austausch weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit unserem neuen Partner Charlie Investors S.á.r.l. wollen wir das Exportgeschäft der Halloren Schokoladenfabrik in 2015 nachhaltig stärken und interessante Märkte in den USA und Asien mit unseren vielfältigen Produkten bereichern. Zudem hat der Investor im Zuge einer Barkapitalerhöhung 460.000 neue Aktien gezeichnet und die Beteiligung an Bouchard (50 % - 1 Aktie = 636.492 Aktien) als Sachanlage eingebracht. Durch diese maßgebliche Stärkung des Eigenkapitals der Halloren Aktiengesellschaft um 7,812 Millionen € sind wir für die Zukunft wirtschaftlich gut gerüstet.

Darüber hinaus planen wir für das kommende Jahr, weitere Geschäftsbereiche am Standort Halle zu zentralisieren, um Synergien zu schaffen. Nachdem Produktmanagement und Produktentwicklung bereits seit März dort verortet sind, sollen Controlling und Buchhaltung bis Ende 2015 hinzukommen.

Ich bin mir sicher, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, um auch die kommenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Die volatilen Rohstoffmärkte werden uns einiges abverlangen, doch haben wir in den vergangenen Monaten bereits Maßnahmen ergriffen, mithilfe derer wir diesen selbstbewusst und optimistisch begegnen können.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich sehe gespannt und zuversichtlich auf das kommende Jahr. Für diese Zuversicht sorgen allen voran unsere Halloren Produkte. Unsere Schokoladenspezialitäten werden seit Jahrhunderten als süßer Genuss von vielen Menschen geliebt, und das weit über die Grenzen unseres Landes hinaus. Unsere Tradition als Deutschlands älteste Schokoladenfabrik, unsere Lehren aus der Geschichte des Konzerns, aber auch unsere Innovationen und die Offenheit, neue Wege zu beschreiten, sehe ich als sicheres Rezept für eine erfolgreiche Zukunft.

Deshalb, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, vertraue ich darauf, dass Sie den Halloren Konzern weiterhin unterstützen. Schreiben Sie gemeinsam mit uns voran, auf dem anspruchsvollen aber erfolgreichen Weg der Halloren Schokoladenfabrik!

Herzlichst Ihr

Klaus Lelle



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. An den Beschlüssen haben sich jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten insbesondere intensiv die weiteren Investitions- und Finanzierungsvorhaben sowie die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Außerdem wurden der Erwerb von Unternehmensbeteiligungen sowie mögliche Finanzanlagen erörtert. Gegenstand eingehender Beratungen war daneben die wiederum herausfordernde Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten. Ausschusssitzungen haben im vergangenen Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und den des Konzerns einschließlich der jeweiligen Lageberichte betreffend das Geschäftsjahr 2014 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns, die jeweiligen Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co.KG haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt. Diese haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzgewinn von 9.353.956,95 € aus. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,10 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2014 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Halle, den 31. März 2015

Der Aufsichtsrat

Paul Morzynski
Vorsitzender

LAGEBERICHT KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



A. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft ist mit 210 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das hallesche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralines. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren jedermann ein Begriff. Die Firmengruppe beschäftigt in ihren Geschäftsbereichen „Halloren Marke“, „Chocolaterie“, „Confiserie“ und „Industrieproduktion“ derzeit über 700 Mitarbeiter. Zum Sortiment zählen über 180 Schokoladenprodukte - von Confiserie-Artikeln bis zu den Original Halloren-Kugeln.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis-/Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Tafelschokolade, Schokoladentafelchen, Fruchtkaramellen und Geleeproducte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und über ausländische Kunden verkauft. Über zahlreiche Distributionspartner ist die Firmengruppe in über 50 Ländern rund um den Globus vertreten.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind:

Die Halloren Gruppe produziert ihre Produkte für eine Vielzahl von Kunden. Die Produkte werden insbesondere an den Lebensmittelgroß- und -einzelhandel vertrieben. Für diesen werden die Produkte teilweise in Auftragsproduktion hergestellt. Daneben werden die Produkte in eigenen Verkaufsstellen direkt an den Endkunden verkauft. Letztlich wird ein Teil

der Produkte von den Kunden auch als Vorprodukt eingesetzt und von diesen weiter verarbeitet. Es gibt verschiedene Aspekte, die sich negativ auf den Absatz der Produkte und den für diese erzielbaren Preis auswirken könnten. Einerseits könnte sich der stetig wachsende Preisdruck aufgrund des Wettbewerbs der großen Handelsketten untereinander auf die Produzenten und Lieferanten dahingehend auswirken, dass diese ihre Produkte nicht mehr zu den bisherigen Preisen anbieten können. Andererseits könnte der Wettbewerb mit Produzenten vergleichbarer Produkte dazu führen, dass die Halloren Gruppe die Produkte nicht in der erforderlichen Anzahl oder zu den erforderlichen Konditionen verkaufen kann. Sofern die Halloren Gruppe ihre Produkte nicht in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen verkaufen kann, würden sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe ergeben.

Neuentwicklungen der Wettbewerber könnten den Produkten der Halloren Gruppe geschmacklich oder preislich überlegen sein oder aufgrund besserer Vermarktung eine größere Akzeptanz beim Kunden oder Verbraucher erzielen.

Wichtigste Kunden der Halloren Gruppe sind die Lebensmitteleinzel- und -großhändler. Diese befinden sich in sehr starkem Wettbewerb untereinander. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser Wettbewerb zwischen den Hauptkunden der Halloren Gruppe zu einer Veränderung der Marktstruktur, wie beispielsweise zu einer weiteren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel oder -großhandel führt. Dies könnte zur Steigerung des Preisdrucks und / oder zum Verlust von Kunden führen.

Rohstoffpreise können weiter ansteigen. Insbesondere bei Kakao drohen solche Preissteigerungen aufgrund politischer Instabilitäten im westafrikanischen Raum, begrenztem Angebot und steigender Nachfrage, insbesondere aus dem asiatischen Raum.

Die Rohstoffe werden am Weltmarkt teilweise in ausländischer Währung, insbesondere Britischen Pfund und US-Dollar,

gehandelt. Auch eine Veränderung der Wechselkurse könnte die Preise für die Rohstoffe negativ beeinflussen.

Sofern diese Preissteigerungen nicht kompensiert oder an den Kunden weitergegeben werden können, könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

II. Ziele und Strategien

Durch Steigerung des Absatzes der Produkte der Halloren Gruppe mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Umsatz und der Ertrag der Halloren Gruppe geschäftsbereichsübergreifend und kontinuierlich gesteigert werden. Grundlage der Steigerung des Produktabsatzes ist hierbei die hohe Flexibilität bei gleichzeitiger Erweiterung der Fertigungskapazitäten.

Daneben sollen Umsatz und Ertrag durch die Steigerung der Produktivität erhöht werden.

Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern, anerkennen und belohnen das individuelle Engagement und die persönliche Initiative. Wir legen die Basis für Fairplay und Freude an der Zusammenarbeit. Teamgeist in allen Bereichen ist die Voraussetzung für den Ausbau unseres Unternehmens. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das Verständnis zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen durch kollegiale Zusammenarbeit.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

III. Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für die Halloren Gruppe von großer Bedeutung. In der Entwicklungsabteilung der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, sind vier Mitarbeiter mit der kontinuierlichen Verbes-

serung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, kooperiert die Halloren Gruppe mit Forschungsinstituten und Lehrreichtungen (z.B. Martin Luther-Universität, Hochschule Anhalt, Chemische Institute).

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auf das Know How externer Spezialisten und Entwickler (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können.

Die veränderten oder neu entwickelten Produkte werden zunächst intern und anschließend in den Schokoladenwelten, Halloren Cafés und Werksverkäufen angeboten bevor sie in das allgemeine Sortiment aufgenommen und dem Handel zum Kauf angeboten werden.

Darüber hinaus entwickelt die Halloren Gruppe Produkte im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich in der Gruppe ohne größere Schwankungen im Schnitt in den vergangenen Geschäftsjahren auf rund 300.000 €. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei nicht berücksichtigt.

IV. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Schätzungen des BDSI konnten die über 200 industriellen Hersteller deutscher Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2014 eine Steigerung ihrer Produktion in der Men-

LAGEBERICHT KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



ge um 1,3 % auf rund 3,94 Mio. t erzielen. Im Umsatz stieg die Produktion um etwa 1,9 % auf rund 12,89 Mrd. €. Den Schätzungen des BDSI liegen die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zugrunde.

Das Inlandsangebot (= Produktion + Einfuhr - Ausfuhr) ging im Jahr 2014 leicht zurück. Der Absatz in Deutschland sank mengenmäßig um 0,4 % auf knapp 2,61 Mio. t, während der Inlandsumsatz im gleichen Zeitraum um schätzungsweise 1,3 % auf rund 9,43 Mrd. € stieg. (Das Inlandsangebot wird ohne Halberzeugnisse und Rohmassen errechnet.)

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln entwickelte sich 2014 erneut sehr positiv. Im nunmehr 40. Jahr konnte die deutsche Süßwarenindustrie ihren Titel als Exportweltmeister verteidigen. Insgesamt wurden schätzungsweise 1,95 Mio. t Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 6,2 %. Mit einem Exportanteil in der Menge von rund 49 % (Vorjahr: 47 %) geht fast jede zweite Tonne deutscher Süßwaren in den Export. Über 80 % aller Süßwarenausfuhren werden in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union geliefert. Knapp 20 % der Exporte gehen in Drittländer außerhalb der EU, allen voran in die USA, die Schweiz, nach Russland und Australien. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2014 um 8,8 % und lag bei rund 6,87 Mrd. €.

Das wirtschaftliche Umfeld war im Berichtsjahr geprägt von einer weiter anziehenden Konjunktur und zunehmend gutem Konsumklima. Diese positive Grundstimmung hatte entsprechende Auswirkungen auf die Entwicklung des Gesamtschokoladenmarkts, der leicht wachsen konnte.

In dem Spannungsfeld zwischen stark gestiegenen Erzeugerpreisen und steigender Konsumneigung bleibt es auch im neuen Jahr 2015 für die Branche schwierig. Am deutschen Inlandsmarkt ist zudem weiter mit einem unverändert harten Wettbewerb zu rechnen. Die Erholung der Weltwirtschaft, die weiter vorhandene Sorge um den Euro vor allem aber die politische Instabilität in einigen Regionen der Erde führen zu starken Wechselkursschwankungen, weshalb der Export von Süßwaren

weiterhin mit Unsicherheiten belastet ist. Als zunehmender Wettbewerbsnachteil für die deutschen Süßwarenhersteller ist auch die weitere Entwicklung der Energiepreise zu sehen.

Auf der Absatzseite sind trotz der sehr guten konjunkturellen Lage in Deutschland keine Verkaufsrekorde zu erwarten. Es wird nicht automatisch mehr gegessen, nur weil die Wirtschaft floriert. Die Ernährungsbranche leidet in Krisenzeiten weniger stark als die Volkswirtschaft insgesamt, sie profitiert aber auch weniger stark vom Aufschwung. Positiv könnte sich allerdings die Tatsache erweisen, dass nun nicht mehr der Preis im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht. Genuss und das Besondere rücken wieder stärker in Vordergrund. Damit sind die Innovationen wichtiger denn je, um beim Handel und beim Verbraucher erfolgreich zu sein. Die Branche hofft somit darauf, dass die Verbraucher wieder mehr Geld für qualitativ hochwertige Produkte ausgeben. Dennoch werden die Preiskämpfe im Handel weitergehen, denn insbesondere die Discounter halten den Preisdruck hoch. Diese werden auch zu einer weiteren Konzentration in Handel und Industrie führen. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt weiter an Bedeutung zu. Wenn sich Produkte immer mehr angleichen, wird die soziale und ökologische Kompetenz eines Unternehmens immer wichtiger. Nachhaltigkeit und sozial verantwortliches Handeln sind zentrale Themen in der Unternehmensphilosophie der Halloren Schokoladenfabrik AG. Alle damit verbundenen Aspekte werden auf oberster Führungsebene behandelt und zusätzlich vom Aufsichtsrat überwacht. Die Richtlinien inklusive umfangreichen Datenmaterials werden auf der Homepage allen Anspruchsgruppen transparent kommuniziert.

V. Geschäftsverlauf 2014

Leicht unter dem Branchendurchschnitt entwickelte sich der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Der Umsatz (bereinigt um Erlösschmälerungen) stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 118 Mio. € auf 121,7 Mio. € (+ 3,1 %).

Im Geschäftsjahr erzielte der Konzern eine Gesamtleistung von 122 Mio. €, was einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 1,2 % entspricht.

Im Bereich der Rohstoffe ist die gesamte Schokoladenindustrie mit steigenden Notierungen konfrontiert. Die Preise für Kakaoprodukte zeigten sich sehr fest auf bereits hohem Niveau. Kakaobohnen erfuhren nunmehr den längsten Aufwärtstrend seit elf Jahren. Besonders angespannt ist die Situation bei Haselnüssen. Das Angebot ist bedingt durch Ernteauffälle und hohe Lagerhaltung der verbleibenden Mengen bei marktstarken Anbietern relativ gering. Dies trifft auf eine konstante Nachfrage, so dass die Preise für Haselnüsse in den letzten zwölf Monaten stetig nach oben zeigten.

Auch bei Mandeln ist der Markt aufgrund schlechter Ernten und hoher Nachfrage weiter nach oben gelaufen. Lediglich beim Zucker gab es nennenswerte Preissabschläge.

Die Materialaufwandsquote ist - bezogen auf die Gesamtleistung - gegenüber dem Vorjahr von 58,3 % auf 57,5 % gesunken. Hier wurde konsequent auf margenschwache und materialintensive Aufträge verzichtet.

Unter Berücksichtigung von Konzernabschreibungen und Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 0,2 Mio. €. Das sind 1,35 Mio. € weniger als im Vorjahr.

VI. Positionierung der Gesellschaft

Halloren ist ein internationaler Schokoladenkonzern, der sich auf Einkauf, Veredelung und Vermarktung von Schokoladen-, Zucker- und Gebäckwaren konzentriert. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren - insbesondere Schokoladenwaren - mit attraktivem Preis-/Leistungsverhältnis.

Die Halloren Gruppe liegt - laut den Untersuchungen von AC Nielsen - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL regelmäßig sowohl nach Menge als auch nach Umsatz auf den vorderen Plätzen des Ran-

kings. Die Original Halloren Kugeln Sahne-Cacao sind dabei jeweils unter den am stärksten nachgefragten Produkten auf dem ostdeutschen Süßwarenmarkt.

VII. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Die Umsatzentwicklung war vor dem Hintergrund der angestrebten Sortimentsoptimierung zufriedenstellend. Die Zusammensetzung des Sortiments führte bei leicht gestiegenen Erlösen zu einem nachhaltig verbesserten Rohertrag. Besonders gut sind wir in den Produktgruppen „Fruchtkaramellen“ und „Dinner Mints“ vorangekommen. Diese Artikel waren ein maßgeblicher Wachstumsfaktor für das Jahr 2014.

Wir haben in 2014 eine strategische Partnerschaft mit einem US-Investor geschlossen. Diese soll das Exportgeschäft des Halloren Konzerns stärken. Im Rahmen der Zusammenarbeit hat Charlie Investors S.á.r.l 50 Prozent (- 1 Aktie) der Anteile an unserem Tochterunternehmen Bouchard Daskalides NV übernommen. Im Gegenzug beteiligte sich Halloren zu 25 Prozent an der US-Vertriebsgesellschaft Charlie Distribution Company LLC. Mit dieser strategischen Partnerschaft setzen wir unsere internationale Strategie konsequent fort und schaffen die besten Voraussetzungen, um unsere Wachstumsziele in Asien und Amerika zu sichern.

VIII. Wesentliche Investitionen

Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft 3,8 Mio. € in den Ausbau der Fertigungskapazitäten und in Maschinen und Anlagen investiert. Geplante Investitionen für das Geschäftsjahr 2015 sind 3 Mio. €.

IX. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren im Konzern 724 (Vj. 698) Mitarbeiter angestellt (davon 46 Auszubildende). Die Mitarbeiterzahl ist damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,7 % gestiegen. Weiterhin bestanden zum Stichtag 97 (Vj. 174) befristete und geringfügige Arbeitsverhältnisse.

LAGEBERICHT KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft kann auf ein moderates Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Die Fertigungskapazitäten waren außer bei Bouchard in Gent an allen Standorten gut ausgelastet. Die Produktivität konnte durch die laufende Optimierung der Prozesse und durch moderne Fertigungsanlagen verbessert werden. Die erzielte Umsatzleistung ist in Anbetracht der Marktverhältnisse als sehr gut zu bezeichnen. Vor dem Hintergrund der insgesamt schwachen Entwicklung des Gesamtschokoladenmarktes konnten Marktanteile hinzugewonnen werden. Insbesondere im Bereich der Eigenmarkenproduktion für den discountierenden Handel sind wir vorangekommen.

Die Eigenkapitalausstattung konnte mit der Durchführung einer Barkapitalerhöhung und der Ausgabe von 460.000 neuen Aktien zu einem Ausgabepreis von 7,20 € / Aktie gestärkt werden. Die Aktien wurden von Charlie Investors S.à.r.l. gezeichnet. Dieses Unternehmen wird aber kein reiner Finanzinvestor sein, sondern darüber hinaus über seine guten Kontakte zu amerikanischen Handelsunternehmen maßgeblich dazu beitragen, die Umsatzerlöse von Halloren in den USA und in einem zweiten Schritt auch in Asien zu steigern.

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 89,8 Mio. €, und ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,2 Mio. € bzw. 4,5 % gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus um 0,9 Mio. € geringeren Vorratsbeständen, um 1,8 Mio. € verminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um 4,3 Mio. € geringeren liquiden Mitteln, denen um 3,2 Mio. € höhere sonstige kurzfristige Aktiva gegenüber stehen.

Gegen Ende des Jahres wurde eine Produktionsanlage verkauft. Die Kaufpreisforderung ist unter der Position sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Die Eigenkapitalausstattung konnte mit der Durchführung einer Barkapitalerhöhung und der Ausgabe von 460.000 neuen Aktien zu einem Ausgabepreis von 7,20 € je Aktie gestärkt wer-

den. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch und die verminderte Bilanzsumme auf 30,8 % verbessert (+3,9 %). Die Verbindlichkeiten sanken um rd. 5,2 Mio. €.

II. Liquiditätslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat in 2014 umfangreiche Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. So flossen der Gesellschaft über eine Barkapitalerhöhung 3,312 Mio. € zu. Außerdem wurden Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 23,5 Mio. € mit Laufzeiten von drei bis fünf Jahren gezeichnet. Gleichzeitig wurden hochverzinsliche Unternehmensanleihen in Höhe von 20 Mio. € getilgt. Die Liquiditätslage konnte somit längerfristig stabilisiert und die Konditionen betreffend die Finanzverbindlichkeiten verbessert werden.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag 8,5 Mio. € (Vj. 12,8 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Schuldscheindarlehen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per Saldo um 20 Mio. € gestiegen. Dafür wurden Anleihen im Gesamtwert von 20 Mio. € getilgt. Es gab keine Liquiditätsengpässe, die Konzerngesellschaften konnten ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen.

Der Konzern hat in 2015 erhebliche Tilgungsleistungen zu erbringen. Vor allem ist die Rückzahlung einer Anleihe über 10 Mio. € mit Fälligkeitstermin 19.07.2015 zu berücksichtigen. Für die Tilgung sind mehrere Möglichkeiten gegeben:

- » Tilgung aus der laufenden Liquidität
- » Refinanzierung durch Schuldscheindarlehen
- » Refinanzierung durch neue privat platzierte Unternehmensanleihe
- » Teil-Refinanzierung durch Bankdarlehen
- » Tilgung mit neuen liquiden Mitteln aus dem genehmigten Kapital durch Barkapitalerhöhung in Höhe von 10 % des Nominalkapitals

Die geplanten Investitionen in Höhe von ca. 3 Mio. € werden langfristig über Bankdarlehen und Leasing finanziert.

Der Vorstand geht vom Erfolg der Finanzierungsmaßnahmen aus.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2014 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. € abgeschlossen und damit schlechter als geplant. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 1,35 Mio. € verschlechtert. Ursächlich hierfür war hauptsächlich die unvorhersehbare Entwicklung der Bouchard NV, Gent, Belgien. Das Ergebnis wurde durch die Erträge aus einem Sale & Lease Back Geschäft einer Produktionsanlage mit ca. 0,9 Mio. € positiv beeinflusst. Es fielen zusätzliche Einmalaufwendungen für die Platzierung zinsgünstiger Schuldscheindarlehen in Höhe von 320.000,- € an. Zur Stärkung der Marke Halloren und zur Steigerung des Markenumsatzes hat der Vorstand zudem außerplanmäßige Werbemaßnahmen im Wert von insgesamt ca. 1 Mio. € durchführen lassen. Das Konzernergebnis wurde insbesondere durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechterte Ertragsituation bei der belgischen Tochtergesellschaft Bouchard NV belastet.

Der Umsatz 2014 der Firma stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. € bzw. 3,1 %. Die wesentlichen Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmten die Ergebnisentwicklung wie folgt:

Die Materialaufwandsquote - bezogen auf die Gesamtleistung - ist gegenüber dem Vorjahr trotz höherer Rohstoffkosten von 58,3 % auf 57,5 % gesunken. Dies ist auf die Optimierung der Sortimentsstruktur zurückzuführen.

Die Personalkosten sind im Wesentlichen aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung von Bouchard NV in das Konzernergebnis deutlich gestiegen (+ 14,1 %). Zu dem Anstieg trägt aber auch eine Lohn- und Gehaltserhöhung bei. Der Personalaufwand hat sich im Verhältnis zur Gesamtleistung von 19,3 % auf 22,0 % verschlechtert. Die Werbekosten zeigen sich gegenüber dem Vorjahr um 1,15 Mio. € höher. Zur Stärkung der Marke Halloren hat der Vorstand außerplanmäßige Werbemaßnahmen im Wert von insgesamt ca. 1 Mio. € beauftragt.

Der Vertriebsaufwand ist wegen höherer Provisionszahlungen und wegen höherer Kosten für die externe Lagerung von Fertigwaren und Verpackungen gestiegen. Die weiteren betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen. Einsparungen wurden beim Verwaltungsaufwand erzielt. Hier fielen insbesondere Honorare und Beratungskosten in Höhe von 0,38 Mio. € weniger an.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt. Ein Großteil der Forderungen wird sofort im Rahmen des Factoringverfahrens veräußert. Das Ausfallrisiko trägt für diese Forderungen die Factoring-Gesellschaft.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken. Durch den gezielten Einsatz von Kreditsicherungsinstrumenten wird angestrebt, diese Risiken soweit als möglich zu minimieren.

2. Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Preisentwicklung bei dem Hauptrohstoff Kakao machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2014 zu schaffen

LAGEBERICHT KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



und belastete die Ertragsituation. Der Gesamtmarkt für Kakao hat im Geschäftsjahr preislich stark angezogen. Die Gesellschaft konnte diese Entwicklung nur sehr begrenzt durch den Abschluss von Terminkontrakten in marktgünstigen Phasen kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

b) Verpackungspreiskrisen

Die Verpackungsmittelindustrie hat die bisher vorhandenen Überkapazitäten gezielt abgebaut. Gerade im Bereich der Materialversorgung hat sich das Angebot verknappt. Das führt zu höheren Preisen und längeren Lieferzeiten. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit weiter steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2015 bestehen Zinsänderungsrisiken im Bereich der Kontokorrentverbindlichkeiten. Bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, könnten sich aufgrund der geplanten Refinanzierung im Laufe des Geschäftsjahres 2015 Zinsänderungen ergeben. Durch das insgesamt gesunkene Zinsniveau können sich Zinsänderungen auch positiv auswirken.

3. Liquiditätsrisiken

Aufgrund der vollständigen Fremdfinanzierung bestehen Liquiditätsrisiken in Bezug auf eine weitergehende Finanzierung durch die Halloren Schokoladenfabrik AG. Der im Vergleich zum Vorjahr verschlechterten Liquiditätssituation der Halloren Gruppe wurde durch Neufinanzierungen mit Fremdkapital entgegengewirkt. Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (sog. Covenants). Die in 2015 fälligen Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln sowie der Auflösung kurzfristiger Finanzanlagen er-

folgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr auch bei der Halloren Schokoladenfabrik AG keine wesentlichen Liquiditätsrisiken ersichtlich.

4. Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP-Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. PROGNOSEBERICHT

Die Generierung von profitablen Wachstum steht im Mittelpunkt der langfristigen Strategie, auf der unser Geschäftsmodell aufgebaut ist. Dies bildet das Fundament für weiteres Entwicklungspotenzial.

Wir rechnen insgesamt mit einem Geschäftsjahr 2015, das große Herausforderungen mit sich bringt. Wesentlicher Grund dafür ist die Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten. An den internationalen Agrarmärkten ist keine Entspannung in Sicht. Unser wichtigster Rohstoff ist Schokolade. Der Kakaopreis liegt über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre und läuft weiter in Richtung nach oben. Zudem sind die Preise für Mandeln, Haselnüsse und Alkohol weiter fest. Laut Branchenschätzungen ist davon ein wesentlicher Anteil durch gestie-

gene Nachfrage aus dem asiatischen Raum, insbesondere China, begründet.

Insgesamt sehen viele Marktteilnehmer den Kakaopreis aber auf aktuellem Niveau gut gestützt und prognostizieren weiterhin steigende Preise. Kakao ist ein wichtiger Rohstoff für die deutsche Süßwarenindustrie. Über 10 % der Weltkakaoproduktion werden allein in Deutschland verarbeitet.

Die weltweite Unsicherheit bei der Konjunktorentwicklung birgt auch für die Halloren Gruppe große Risiken. Es werden Währungsschwankungen, hohe Preise bei Rohstoffen, teils aufgrund von Spekulation, gedämpfte Konsumneigung und steigende Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Nervosität der Handelspartner als Probleme erkannt. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Die Halloren Schokoladenfabrik AG wird sich auf die Fortführung der bewährten Strategie konzentrieren. Wir setzen weiterhin auf Qualität und Genuss mit dem Ziel, unsere Marktposition noch zu verbessern. Dank der soliden und nachhaltigen Basis sind wir zuversichtlich, zu den Gewinnern beim aktuellen ökonomischen Aufschwung zu zählen.

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2015 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum.

Die Ertragsplanung des Konzerns geht mittelfristig von wieder steigenden Umsätzen bei per Saldo nach dem Rohertrag annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Insgesamt wird für das Jahr 2015 - unter der Annahme einer weiterhin positiven Marktlage - mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

1. Halloren Schokoladenfabrik AG

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2015 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum.

Die Ertragsplanung der Halloren Schokoladenfabrik AG geht mittelfristig von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo nach dem Rohertrag annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Insgesamt wird für das Jahr 2015 - unter der Annahme einer weiterhin positiven Marktlage - ein Ergebnis auf Vorjahresniveau geplant. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

2. Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Die Ertragsplanung der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH geht mittelfristig von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo nach dem Rohertrag annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Insgesamt wird für das Jahr 2015 - unter der Annahme einer weiterhin positiven Marktlage - ein Ergebnis auf Vorjahresniveau geplant. Die Gesellschaft hat rund 4 Mio. € in die Erweiterung und Rationalisierung der Produktion investiert. Unter anderem wurde eine Packstraße zur vollautomatisierten Konfektionierung von Pralinenmischungen installiert. Mit diesen Investitionen stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit und schaffen gleichzeitig mehr Produktionskapazität bei marginstarken Artikeln.

3. Weibler Coniserie Chocolaterie GmbH & Co. KG

Der Rohstoffmarkt bleibt volatil und die Preise bewegen sich hier auf sehr hohem Preisniveau. Kontrakte für die eingesetzten Schokoladenmassen sind für das Jahr 2015 komplett abgeschlossen worden. Die Preise liegen deutlich über den Vorjahresdurchschnittspreisen. Dies wird zu einer deutlich schlechteren Quote

LAGEBERICHT KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



für den Materialaufwand führen, da Preiserhöhungen nur punktuell und nicht in voller Höhe am Markt durchgesetzt werden können.

Der Exportzuwachs fiel 2014 gering aus, wir rechnen hier für 2015 wieder mit einem kräftigeren Wachstum. Auch in Deutschland sehen wir Anzeichen für einen Umsatzzuwachs mit bestehenden, sowie neuen Kunden mit entsprechendem Umsatzpotential.

Im Personalbereich werden sich Kostensteigerungen durch Lohnerhöhungen ergeben. Insgesamt wird 2015 – unter der Annahme einer weiterhin positiven Marktlage – mit einem Umsatzwachstum von 4-6 % gerechnet und ein EBIT von 850.000 € geplant.

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung des Unternehmens unter Würdigung der Chancen und Risiken als positiv ein bei leicht rückgängigen Ergebnissen.

4. Steenland Chocolate B.V.

Die Gesellschaft hatte in 2014 erneut ein unter Umsatz- und Ertragsgesichtspunkten außerordentlich gutes Geschäftsjahr. Trotz steigender Materialkosten und zunehmendem Wettbewerbsdruck im Bereich der Schokoladenmünzen rechnen wir für 2015 mit einer Normalisierung der Geschäftstätigkeit auf dem guten hohen Niveau der Vorjahre.

5. Bouchard NV

Bouchard NV bietet aufgrund der erreichten Positionierung im Markt, der exzellenten Exportkontakte und des sehr gut ausgestatteten Maschinenparks mit ca. 50 % freier Kapazität hervorragende Wachstumsmöglichkeiten. Es muss gelingen, vorhandene wichtige Kundenbeziehungen zu halten und, wenn möglich, weiter auszubauen und daneben neue Vertriebskanäle zu erschließen. Die Gesellschaft plant trotz der großen Chancen nur mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau und ein damit verbundenes ausgeglichenes Ergebnis.

6. Halloren Schokoladenfabrik AG - KONZERN

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2015 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum.

Die Ertragsplanung des Konzerns insgesamt geht mittelfristig von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo nach dem Rohertrag annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Die Durchsetzung von Preiserhöhungen ist dabei eingeplant und bei vielen Kunden auch schon verhandelt. Die Konzernplanung geht für das Jahr 2015 – unter der Annahme einer weiterhin positiven Marktlage – von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus. Durch bereits eingeleitete Optimierungsprojekte und durch eine Erhöhung unserer Verkaufspreise sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

7. Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2014 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussfolgerung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

E. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2014 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Halle/Saale, 26. März 2015

gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

gez. Andreas Stuhl
Vorstand (CFO)

gez. Michael Josefus
Vorstand (COO)

BILANZ KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE/SAALE, ZUM 31. DEZEMBER 2014



AKTIVA	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.861.349,97	2.266.318,61
2. Geschäfts- oder Firmenwert	611.776,19	837.888,46
	2.473.126,16	3.104.207,07
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.410.442,35	9.745.892,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.187.760,45	15.463.713,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.923.773,83	3.794.889,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.612.638,22	1.037.189,96
	30.134.614,85	30.041.685,54
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	60.000,00	6.135,50
2. Sonstige Ausleihungen	2.347.980,50	2.339.003,93
	2.407.980,50	2.345.139,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.535.901,36	9.071.361,02
2. Unfertige Erzeugnisse	2.091.744,49	2.238.684,25
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.027.895,98	6.224.414,64
	16.655.541,83	17.534.459,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.786.415,37	11.557.171,90
2. Sonstige Vermögensgegenstände	18.551.932,23	15.086.597,76
	28.338.347,60	26.643.769,66
III. Flüssige Mittel	8.457.957,22	12.758.824,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.270.969,67	1.492.577,67
D. Aktive latente Steuern	12.013,00	12.013,00
	89.750.550,83	93.932.676,49

PASSIVA	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 226.289,00 € i.V. 241.258,00 €)	4.674.351,00	4.659.382,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
Andere Gewinnrücklagen		
IV. Konzernbilanzgewinn	5.544.171,02	5.810.611,47
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	4.751.763,79	5.407.545,67
	24.354.204,46	25.261.457,79
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	3.312.000,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	80.473,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	176.165,00	506.620,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.852.247,07	4.806.674,50
	4.108.885,07	5.313.294,50
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	10.000.000,00	29.982.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.615.417,09	14.626.251,07
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.742,27	25.506,14
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.920.005,69	12.696.664,08
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.835.216,25	4.252.208,91
	56.385.381,30	61.582.630,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	676,18	0,00
F. Passive latente Steuern	1.589.403,82	1.775.294,00
	89.750.550,83	93.932.676,49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	121.717.664,22	118.041.421,97
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	327.901,36	2.554.358,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	23.653,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.353.890,75	1.235.915,94
	125.399.456,33	121.855.349,41
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.735.393,03	65.476.183,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.449.462,87	4.867.792,66
	70.184.855,90	70.343.976,65
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	22.185.137,15	19.635.504,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.649.895,69	3.880.504,75
	26.835.032,84	23.516.009,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.533.417,27	3.696.811,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.695.543,97	19.913.680,08
	2.150.606,35	4.384.871,53
9. Erträge aus Beteiligungen	105.278,51	105.206,96
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.203.525,63	1.353.063,45
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.370.672,15	3.129.630,50
	-2.061.868,01	-1.671.360,09
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.738,34	2.713.511,44
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon latente Steuern 185.890,18 €; i. V. 70.621,41 €)	455.317,07	352.599,45
14. Sonstige Steuern	89.705,40	125.535,32
15. Jahresüberschuss	-456.284,13	2.235.376,67
16. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	655.781,88	-682.427,60
17. Konzernjahresüberschuss	199.497,75	1.552.949,07

KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



	2014	2013
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	-456	2.235
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	4.533	3.697
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.203	76
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-222
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.305	2
+/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.531	-4.337
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-2.350	-5.021
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-2.151	8.406
+/- Sonstige Veränderungen aus dem Erwerb von konsolidierten Einheiten	0	3.763
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.401	8.599
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Einheiten	0	-4.218
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	69	108
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.714	-3.411
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-65	-6
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	240	2.663
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.468	-4.864
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-466	-1.160
+ Einzahlungen von Gesellschaftern (Barkapitalerhöhung)	3.312	0
+ Netto-Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	28.135	11.867
- Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	-28.413	-8.830
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.568	1.877
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.301	5.612
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.759	7.147
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.458	12.759

EIGENKAPITALSPIEGEL KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



	Gezeichnetes Kapital Stückaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzernkapital		Eigenkapital	Minderheitenkapital	KonzernEigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31. Dezember 2012	4.640	9.275	5.527		19.442	0	19.442
Ausgabe Optionen	19	0	0		19	0	19
Gezahlte Dividenden	0	0	-1.160		-1.160	0	-1.160
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0		0	4.725	4.725
Konzernergebnis	0	0	1.553		1.553	682	2.235
Übriges Konzernergebnis	0	0	0		0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	1.553		1.553	682	2.235
Stand am 31. Dezember 2013	4.659	9.275	5.920		19.854	5.407	25.261
Ausgabe Optionen	15	0	0		15	0	15
Gezahlte Dividenden	0	0	-466		-466	0	-466
Konzernergebnis	0	0	199		199	-655	-456
Übriges Konzernergebnis	0	0	0		0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	199		199	-655	-456
Stand am 31. Dezember 2014	4.674	9.275	5.653		19.602	4.752	24.354

ANHANG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft Halle/Saale ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale als Mutterunternehmen sind folgende verbundene Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen worden:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	in %
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,0
Weibler Confiserie Chocolaterie Verwaltungsges. mbH & Co.KG	Cremlingen	100,0
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	Delitzsch	100,0
Halloren Holding International B.V.	Gouda, Niederlande	100,0
Steenland Chocolate B.V.	Gouda, Niederlande	100,0
Bouchard NV	Gent, Belgien	50,01
Daskalidés NV	Gent, Belgien	50,01

Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSATZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind. Die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entsprechend § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert ausgewiesenen Sonderposten zum Anlagevermögen sind im Konzernabschluss mit den entsprechenden Posten des Anlagevermögens saldiert worden.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die bereits in 2009 zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Für die seit dem 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde für Zwecke der Kapitalkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewandt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2010 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung von Steenland Chocolate B.V. wurde der 1. Januar 2012 zugrunde gelegt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Bouchard NV, Gent, Belgien und der Daskalidés NV, Gent, Belgien wurde der 1. September 2013 zugrunde gelegt.

Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital wurden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen vor dem 1. Januar 2010 entstandenen Firmenwerte waren zum 31.12.2007 bzw. 2011 in voller Höhe abgeschrieben.

Aus der Konsolidierung von Steenland Chocolate B.V. und Halloren Holding International B.V. resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 130.000 €. Die Abschreibung erfolgte über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Annahme der Nutzungsdauer von 10 Jahren ist durch erwartete mittel- und langfristig entstehenden Synergieeffekte begründet. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Firmenwert 91.000 € (i. V. 104.000 €). Der Restbuchwert der im Rahmen der Erstkonsolidierung bilanzierten Kundenstamms sowie der Lizenzen beträgt 591.000 € (i.V. 818).

Mit notariellem Vertrag vom 5. Juni 2013 hat die Muttergesellschaft zum 1. September 2013 50 % zuzüglich eine Stimme an der Bouchard NV, Gent, Belgien erworben. Diese wiederum ist an der Daskalidés NV, Gent, Belgien zu 100 % beteiligt. Beide Gesellschaften wurden daher zum 1. September 2013 erstkonsolidiert.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden stille Reserven in Höhe von 5,8 Mio € bei den Maschinen und Technischen Anlagen aufgedeckt, die zum 31. Dezember 2014 mit 5,0 Mio € berücksichtigt sind. Die Einbeziehung der Bouchard NV, Gent, Belgien, und der Daskalidés NV, Gent, Belgien, führt im Vorjahr zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um rund 3,2 Mio. €, des Umlaufvermögens um rund 10,3 Mio € und der Verbindlichkeiten und Rückstellungen um insgesamt rund 5,6 Mio €. Im Geschäftsjahr 2013 trugen die beiden Gesellschaften mit 12,2 Mio € zum Umsatz, mit 1,5 Mio € zum Betriebsergebnis und mit 0,4 Mio € zum Konzernjahresergebnis bei.

Aus der Kapitalkonsolidierung der Bouchard NV und der Daskalidés NV ergab sich ein Unterschiedsbetrag von 453.000 € der in voller Höhe dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde und der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Firmenwert 310.000 € (i.V. 394.000 €).

ANHANG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



Die Beteiligung an der Bouchard NV besteht zu 50 % zuzüglich ein Geschäftsanteil. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der Bouchard NV unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Darüber hinaus enthält der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter außerdem Anteile an den aufgedeckten stillen Reserven sowie die anteiligen Ergebnisbestandteile aus der Folgekonsolidierung entsprechend der Neubewertungsmethode. Die Folgekonsolidierung – und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2014 – erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Durchführung einer Drittschuldenkonsolidierung verzichtet.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist für den Bereich des Umlaufvermögens durchgeführt worden, da eine Veräußerung von Waren im Konzern stattgefunden hat.

Bei der Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll konsolidiert. Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt 97.000 € (Vorjahr 72.000 €).

Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden wurde beachtet.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Berichtsjahr wurden die Grundsätze der Bilanzierungs-, Ausweis- und Bewertungsstätigkeit beachtet.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist aufgrund der Laufzeit der Produktzyklen angemessen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter sofort abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer bewertet.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden zum Nennwert bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Die Pensionsrückstellungen wurden nach länderspezifischen Vorgaben ermittelt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind ohne Umsatzsteuer mit dem Nennwert angesetzt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren aus der Zwischengewinneliminierung.

Passive latente Steuern ergaben sich aus der Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit dem Erwerb der Steenland Chocolate B.V und Bouchard NV.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30 %.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

ANHANG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Investitionszulagen über 0 € (Vorjahr: 34.000 €). Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von 5.000 € (Vorjahr 9.000 €), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.674.351 Stückaktien ohne Nennwert.

Das Grundkapital ist im Berichtsjahr um 14.969,00 € von 4.659.382,00 €, auf 4.674.351,00 € erhöht worden.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um 300.640,00 € bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2014 beträgt 226.289,00 €.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 um insgesamt bis zu 2.300.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital). Mit Beschluss vom 24.11.2014 ist die Erhöhung des Grundkapitals um 460.000 € auf 5.134.351,00 € unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt worden. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 12.01.2015. Die Einzahlung in das freie Vermögen in Höhe von 3.312.000,00 € (Ausgabekurs von 7,20 € für 460.000 Aktien mit Nennwert von je 1,00 €) erfolgte am 26.11.2014. Da die Eintragung in das Handelsregister konstitutiv ist, wird der Betrag, um den das Grundkapital und die Kapitalrücklage aus dem genehmigten Kapital erhöht ist (3.312.000,00 €) unter dem Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ ausgewiesen. Das restliche genehmigte Kapital beträgt 1.840.000,00 €.

	EUR
Stand 1.1.2014	5.810.611,47
Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2013	-465.938,20
Konzernjahresüberschuss 2013	199.497,75
Stand 31.12.2014	5.544.171,02

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern der Muttergesellschaft, der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Halle/Saale und der Steenland B.V., Gouda, Niederlande.

Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt 3.852.000 € beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen in Höhe von 1.795.000 € für das IV. Quartal 2014 und Personalarückstellungen in Höhe von 1.100.000 €.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2014 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	davon besichert TEUR
Anleihen	10.000 (29.982)	10.000 (9.982)	0 (20.000)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.615 (14.626)	7.395 (10.271)	26.065 (3.252)	1.155 (1.103)	4.390 (9.490)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15 (26)	15 (26)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.920 (12.697)	8.920 (12.697)	0 (0)	0 (0)	5.301 (12.697)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.835 (4.252)	2.295 (3.477)	540 (775)	0 (0)	0 (0)
	56.385 (61.583)	28.625 (36.453)	26.605 (24.027)	1.155 (1.103)	9.691 (22.187)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2013 sind in Klammern angegeben.

ANHANG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



Eine in 2009 begebene Inhaber-Teilschuldverschreibung über insgesamt nominal 10 Mio. EUR ist am 14. November 2014 zurückgeführt worden.

Im Juli 2010 ist eine Teilschuldverschreibung über nominal 10 Mio. EUR begeben worden. Bis zum Bilanzstichtag waren 10.000.000 € gezeichnet. Die Anleihe wird zu 6,25 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 18. Juli 2015.

Im Juni 2012 ist eine Teilschuldverschreibung über nominal 10 Mio. EUR begeben worden, die vollständig gezeichnet worden ist. Die Anleihe wurde zu 6,25 % p.a. verzinst und hatte eine Laufzeit bis zum 28. Juni 2017. Die Anleihe ist im Geschäftsjahr vorzeitig gekündigt und am 27.06.2014 vollständig zurückgeführt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 34.615.000 € sind in Höhe von 4.390.000 € durch Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen, PKW und Vorräten sowie Abtretung von Forderungen besichert. Darüber hinaus besteht eine künftige Gewinnthesaurierungsverpflichtung der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG in Höhe von 130.000 € jährlich.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Zusätzlich sind sie durch Sicherungsübereignungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über 398.015,79 € (Vorjahr 428.000 €) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über 202.285,00 € (Vorjahr 304.000 €).

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Halloren Marke / Confiserie	33.093	30.868
Chocolaterie	13.233	12.252
Delitzscher / Industrie	46.397	46.689
Münzenproduktion	17.445	15.994
Belgische Pralinen / Trüffel	11.550	12.238
	121.717	118.041

Die Umsätze entfallen mit 66.453.000 € auf das Inland und mit 55.264.000 € auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.594.000 € (Vorjahr 115.000 €). Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Anlagenabgängen. Weiterhin werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Investitionszulagen in Höhe von 26.000 € (Vorjahr 34.000 €) ausgewiesen.

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über 260.625,85 € (Vorjahr 258.000 €). In den Abschreibungen sind mit 130.000 € (Vorjahr 40.000 €) periodenfremde Abschreibungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 571.000 € (Vorjahr 205.000 €), die insbesondere aus Anlagenabgängen, sowie aus Nachzahlungen aus Betriebsprüfung der Sozialversicherungsträger resultieren.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 185.890,18 € (Vorjahr 71.000 €).

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter resultieren aus Anteilen an dem Jahresergebnis 2014 der Bouchard NV, Gent, Belgien sowie deren Tochtergesellschaft Daskalidés NV, Gent, Belgien.

VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäft) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente Zinsswaps abgeschlossen. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Hedges durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von 795.000 € (Vorjahr 2.780.000 €) durch Swaps abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Swaps eliminiert. Die variabel verzinslichen Darlehen werden bis zum 30.6.2016 abgesichert. Der Marktwert der SWAPS zum 31. Dezember 2014 beträgt -28.000 €. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Marktdaten zum Bewertungsstichtag nach der Barwertmethode. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen eine Bewertungseinheit.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat in Vorjahren einen Factoring Vertrag abgeschlossen. Danach erwirbt der Factor die Forderungen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale auf EURO-Basis käuflich oder übernimmt diese treuhänderisch zum Einzug. Das Delkrederisiko verbleibt bei den käuflich erworbenen Forderungen ausschließlich beim Factor wohingegen bei treuhänderisch erworbenen Forderungen das Risiko des Forderungseingangs bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale verbleibt. Zweck der Maßnahme ist die Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Unternehmens und gleichzeitig die Minimierung von Forderungsausfallrisiken.

Zur Beschaffung liquider Mittel wurden im Geschäftsjahr 2012 Sale-and-Lease-back-Geschäfte durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden Maschinen verkauft und zwischen Laufzeiten von vier und sechs Jahren zurückgemietet. Aus dem Verkauf resultierten Mittelfreisetzung von insgesamt 2,5 Mio €. Die über die nächsten Jahre zu leistenden Leasingraten belaufen sich auf 0,4 Mio €. Zur Beschaffung liquider Mittel wurde zum Jahresende 2014 eine weitere Maschine verkauft. Aus dem Verkauf fließen der Gesell-

ANHANG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



schaft in 2015 liquide Mittel in Höhe von 1.785.000 € zu. Darüber hinaus einigten sich die Vertragsparteien mit Nutzungsvertrag vom 2. Januar 2015 auf den Verbleib und die weitere Nutzung der Maschine durch die Halloren Schokoladenfabrik für eine Dauer von 11 Monaten, bis zum 30. November 2015; eine Rückkaufoption ist nicht vereinbart. Die in 2015 zu entrichtende Miete beläuft sich auf 385.000 €.

Zweck der Maßnahmen war die Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Unternehmens. Risiken aus den Maßnahmen liegen in der Verpflichtung der Grundmietzeit von bis zu sechs Jahren unabhängig einer möglichen Veränderung des Produktsortiments.

Das Mutterunternehmen hat im Berichtsjahr Festgelder in Höhe von 3.800.000 € zugunsten zweier von der der Halloren Vermögen AG (vormals: Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Halle) beanspruchter Kredite verpfändet. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 5.351.000 €.

Es bestehen Avale für Mietkautionen in Höhe von 7.587,57 €.

Es bestehen Call bzw. Put Optionen mit einer Laufzeit vom 1. bis 14. Oktober 2015 bzw. vom 15. bis 30. Oktober 2015 über den Erwerb bzw. die Veräußerung von 50%-1 der Anteile an der Bouchard NV, Gent, Belgien. Der Preis für die Anteile beträgt 4.500.000 € zuzüglich 7 bzw. 3 % Zinsen. Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale wird ihre Kaufoption voraussichtlich ausüben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 20.060.000 €, die aus Mietverträgen in Höhe von 15.334.000 €, aus Erbaurechtsverpflichtungen in Höhe von 1.164.000 €, Darlehensversprechen in Höhe von 1.500.000 € und in Höhe von 2.064.000 € aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung resultieren.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

RLZ bis 1 Jahr 2014 TEUR	RLZ 1-5 Jahre 2015 bis 2018 TEUR	RLZ über 5 Jahre ab 2019 TEUR
4.179	6.635	9.246

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB stellen sich wie folgt dar:

- » Aus den Factoringtransaktionen bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Eindefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von 17.767.000 €.
- » Für Verbindlichkeiten von Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Bürgschaft über 1.000.000 € zugunsten eines von dieser Gesellschaft beanspruchten Darlehens erklärt. Dieses valutiert zum Bilanzstichtag mit 1.843.000 €.
- » Für Verbindlichkeiten von fremden Dritten bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt 2.170.000 €. Diese betreffen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von 170.000 € sowie eine Patronatserklärung in Höhe 2.000.000 € zugunsten von den Dritten beanspruchten Darlehen. Die Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit 1.523.000 €.

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Darüber hinaus stehen weitere eigene dingliche Sicherheiten bei den jeweiligen Gesellschaften für einen Rückgriff zur Verfügung.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die während des Geschäftsjahres gezahlten Zinsen betragen 3.162.000 €.

Die während des Geschäftsjahres erhaltenen Zinsen betragen 335.000 €.

Die während des Geschäftsjahres gezahlten Steuern betragen 539.000 €.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Flüssige Mittel. Davon sind 3.800.000 € zugunsten fremder Dritter verpfändet.

Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapitalpiegel

Am Bilanzstichtag stehen 9.354.000 € beim Mutterunternehmen zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Gesetzliche Ausschüttungssperren bestehen nicht.

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	110
Sonstige Leistungen	0
Gesamthonorar	110

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Konzern hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 819 Arbeitnehmer (Vorjahr 794 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	701	678
Angestellte	107	105
Leitende Angestellte	11	11
SUMME	819	794

ANHANG KONZERN

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Dem **Vorstand** der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Klaus Lellé (Kaufmann),
Kötschlitze
Vorstandsvorsitzender (CEO)
Vorstand Vertrieb
weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Halloren Vermögen AG, Halle/Saale

Andreas Stuhl (Dipl.-Kaufmann),
Dessau
Vorstand Finanzen (CFO)
weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate:
Halloren Vermögen AG, Halle/Saale

Michael Josefus (Industriefachwirt),
Laatzten
Vorstand Produktion und Technik (COO)
weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt 786.000 € (Vorjahr: 700.000 €), davon aus Aktienoptionen 15.000 € (Vorjahr: 18.000 €). Darüber hinaus wurden Darlehen an Vorstände in Höhe von insgesamt 59.000 € (Vorjahr: 74.000 €) gewährt. Diese sind kurzfristig fällig und werden zwischen 2 % und 3 % verzinst.

Dem **Aufsichtsrat** der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer),
Hannover
Aufsichtsratsvorsitzender
weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Udo Eberhardt (Unternehmer),
Garbsen
Stellvertreter
weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Dieter Braun (Dipl. Finanzwirt, Steuerberater),
Langenhagen
weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 betrug 42.000 €.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Offenlegungserleichterungen

Für die Weibler Coniserie Chocolaterie GmbH & Co. KG, Cremlingen, wird die Offenlegungserleichterung nach § 264 b HGB in Anspruch genommen.

Halle/Saale, 26. März 2015

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

gez. Andreas Stuhl
Vorstand (CFO)

gez. Michael Josefus
Vorstand (COO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN

EINZELABSCHLUSS HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.“

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 26. März 2015

Ebner Stolz GmbH & Co. KG | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Annette Lang
Wirtschaftsprüferin



Die Halloren Schokoladenfabrik ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halleische Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralines.

Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren jedermann ein Begriff. Die Firmengruppe beschäftigt in ihren drei Geschäftsbereichen „Halloren Confiserie“, „Chocolaterie“ und „Industrie“ derzeit über 700 Mitarbeiter.

Zum Sortiment zählen über 180 Schokoladenprodukte – von Confiserie-Artikeln bis zu den Original Halloren Kugeln.

BILANZ EINZELABSCHLUSS

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, ZUM 31. DEZEMBER 2014



AKTIVA	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	734.618,14	784.810,90
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,00	7.244,92
	734.620,14	792.055,82
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.853.734,06	6.230.613,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.960.319,01	2.764.226,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.435.143,10	1.568.425,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.838,81	130.457,04
	9.310.034,98	10.693.722,83
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.550.215,98	12.550.215,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.400.000,00	3.400.000,00
3. Beteiligungen	60.000,00	6.135,50
4. Sonstige Ausleihungen	2.332.852,00	2.332.852,00
	18.343.067,98	18.289.203,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.875.615,77	1.935.473,32
2. Unfertige Erzeugnisse	167.291,75	283.799,05
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.041.766,34	4.040.663,43
	6.084.673,86	6.259.935,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.006.635,40	3.144.135,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.919.086,10	6.039.048,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.025.861,30	14.047.478,81
	27.951.582,80	23.230.661,93
III. Flüssige Mittel	6.854.521,13	8.514.490,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.152.643,78	1.363.071,55
	70.431.144,67	69.143.141,75

PASSIVA	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 226.289,00 € i.V. 241.258,00 €)	4.674.351,00	4.659.382,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
IV. Bilanzgewinn	9.353.956,95	8.793.057,06
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23.412.226,60	22.836.357,71
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	3.312.000,00	0,00
C. Sonderposten zum Anlagevermögen	834.285,45	922.080,92
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	55.374,00	275.927,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.286.332,50	4.164.670,97
	2.341.706,50	4.440.597,97
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	10.000.000,00	29.982.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.955.714,39	7.573.100,19
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.427.925,41	2.235.569,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.349.088,89	10.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	798.197,43	1.143.435,74
	40.530.926,12	40.944.105,15
	70.431.144,67	69.143.141,75

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	78.444.661,49	78.715.234,99
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	206.429,42	193.659,39
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.098.405,75	4.041.949,53
	83.749.496,66	82.950.843,91
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.395.289,96	59.859.114,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	662.713,42	646.111,98
	59.058.003,38	60.505.226,58
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.240.206,04	6.865.436,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.326.082,12	1.293.327,74
	8.566.288,16	8.158.764,63
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.231.700,65	1.442.828,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.383.281,73	12.764.212,60
	510.222,74	79.811,50
8. Erträge aus Beteiligungen	1.496.729,46	2.208.510,46
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzvermögens	236.677,74	236.677,74
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.632.765,16	1.113.403,54
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.716.407,18	2.576.358,19
	649.765,18	982.233,55
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.159.987,92	1.062.045,05
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. V. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	93.834,22	-92.020,74
14. Sonstige Steuern	39.315,61	16.963,48
15. Jahresüberschuss	1.026.838,09	1.137.102,31
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.327.118,86	7.655.954,75
17. Bilanzgewinn	9.353.956,95	8.793.057,06

Erleben Sie eine Auslese
feinster Milchcreme-Pralinen
mit schwarzen Johannisbeeren und
aromatischen Himbeeren.



ANHANG EINZELABSCHLUSS

Entwicklung des Anlagevermögens und Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs der
Halleoren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, im Geschäftsjahr 2014



ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN

	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.209.908,63	2.393,60	0,00	1.212.302,23
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	1.304.407,85
	2.514.316,48	2.393,60	0,00	2.516.710,08
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.628.625,32	0,00	0,00	11.628.625,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.451.043,74	229.608,76	1.509.581,30	6.171.071,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.553.547,04	143.528,85	1.100,00	3.695.975,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130.457,04	60.838,81	130.457,04	60.838,81
	22.763.673,14	433.976,42	1.641.138,34	21.556.511,22
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.550.215,98	0,00	0,00	12.550.215,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.400.000,00	0,00	0,00	3.400.000,00
3. Beteiligungen	6.135,50	53.864,50	0,00	60.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	2.332.852,00	0,00	0,00	2.332.852,00
	18.289.203,48	53.864,50	0,00	18.343.067,98
	43.567.193,10	490.234,52	1.641.138,34	42.416.289,28

KUMMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	425.097,73	52.586,36	0,00	477.684,09	734.618,14	784.810,90
	1.297.162,93	7.242,92	0,00	1.304.405,85	2,00	7.244,92
	1.722.260,66	59.829,28	0,00	1.782.089,94	734.620,14	792.055,82
	5.398.012,00	376.879,26	0,00	5.774.891,26	5.853.734,06	6.230.613,32
	4.686.816,93	519.079,03	995.143,77	4.210.752,19	1.960.319,01	2.764.226,81
	1.985.121,38	275.913,08	201,67	2.260.832,79	1.435.143,10	1.568.425,66
	0,00	0,00	0,00	0,00	60.838,81	130.457,04
	12.069.950,31	1.171.871,37	995.345,44	12.246.476,24	9.310.034,98	10.693.722,83
	0,00	0,00	0,00	0,00	12.550.215,98	12.550.215,98
	0,00	0,00	0,00	0,00	3.400.000,00	3.400.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00	6.135,50
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.332.852,00	2.332.852,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	18.343.067,98	18.289.203,48
	13.792.210,97	1.231.700,65	995.345,44	14.028.566,18	28.387.723,10	29.774.982,13

BESTÄTIGUNGSVERMERK EINZELABSCHLUSS



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“



Stuttgart, 20. März 2015

Ebner Stolz GmbH & Co. KG | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Annette Lang
Wirtschaftsprüferin

KONTAKT

Andreas Stuhl, Finanzvorstand
Halloren Schokoladenfabrik AG
Dellitzscher Straße 70, 06122 Halle
Telefon: +49 345 5642-0 · Telefax: +49 345 5642-299
E-Mail: info@halloren.de

Tino Müller, Investor Relations
Halloren Schokoladenfabrik AG
Dellitzscher Straße 70, 06122 Halle
Telefon: +49 345 5642-0 · Telefax: +49 345 5642-282
E-Mail: aktie@halloren.de

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AG

Delitzscher Str. 70 · 06112 Halle/Saale

www.hallorende.de